

David Friedrich WEINLAND

Rulaman der Steinzeitheld

AUSSTELLUNGSKATALOG

04-2-409 ***Rulaman der Steinzeitheld*** / [Braith-Mali-Museum. Hrsg.: Frank Brunecker. Autoren: Hans Binder ...]. - Tübingen ; Berlin : Wasmuth, 2003. - 135 S. : zahlr. Ill. ; 26 cm. - Ausstellungskatalog. - ISBN 3-8030-1510-3 : EUR 14.80
[8070]

Anlaß der Ausstellung im Biberacher Braith-Mali-Museum war das 125-jährige Jubiläum des Ersterscheinens der „schwäbischen Kinderbibel“¹ ***Rulaman*** des Naturwissenschaftlers David Friedrich Weinland aus dem Jahr 1878. Das Jugendbuch ***Rulaman*** : naturgeschichtliche Erzählung aus der Zeit des Höhlenmenschen und des Höhlenbären erschien in dem zwischen 1860 und 1880 wohl wichtigsten – bezüglich Qualität und Quantität – deutschen Verlag für Kinder- und Jugendliteratur, Spamer in Leipzig, in dessen Programm mit v.a. populärwissenschaftlicher Literatur es als Roman mit Sachbuch-Charakter gut paßte. Es folgten zahlreiche Ausgaben und Bearbeitungen („mehr als eine halbe Million mal verkauft“, S. 5 u.ö.), und noch heute ist der Band – allerdings mit einem wesentlich gekürzten und aktualisierten Anmerkungsteil – lieferbar. Der Zoologe Weinland verarbeitete in seiner „Paläo-Fiction“² (S. 91) naturwissenschaftliche Erkenntnisse – auch eigene ethnographische Studien, z.B. bei den Indianern Nord- und Mittelamerikas – und archäologische Entdeckungen seiner Zeit (Pfahlbauten am Bodensee, 1853; Neandertaler, 1856; Darwins Evolutionstheorie, 1859; lokale Ausgrabungen), die er sehr gelungen in seine Abenteuer-, Geschichts- und Adoleszenzerzählung einbaut, ja als wissenschaftlich-beschreibende Teile im Fortlauf der Handlung und im ausführlichen Anmerkungsteil³ benutzt. Inhaltlich beschreibt Weinland das (anachronistische⁴) Zusammentreffen von Neandertalern mit einer keltischen Siedlungsgruppe und dem daraus folgernden Auslöschen der Neandertaler-Sippe bzw. deren Aufgehen in der neu-eingewanderten Kultur. Viele qualitätsvolle Illustrationen mit sowohl sachlicher als auch figürlicher Thematik bereichern bis heute das auch erzähltechnisch und sprachlich gelungene Jugendbuch.

¹ 7. Aufl. - Stuttgart : Deutsche Verlags-Anstalt, 1997, Schutzumschlag.

² Er selbst bezeichnete sein Werk im Vorwort der Erstausgabe als zufällige „Erzählungen [...] aus Beobachtung, Studium und Dichtung“ zusammengesetzt; 1878, S. [V]).

³ Erstausgabe 1878, S. [223] - 250.

⁴ Auch nach damaligem Forschungsstand war z.B. klar, daß die Jäger der Altsteinzeit keineswegs gleichzeitig mit den Pfahlbaubewohnern oder den metallverarbeitenden Kelten der Bronzezeit gelebt haben.

Die Initiatoren der Ausstellung haben es sich zum Anliegen gemacht, „die Romanvorlage mit dem aktuellen Forschungsstand der Archäologie zu vergleichen“ (S. 5). Und dies ist im Katalog hervorragend dokumentiert: Verschiedene wissenschaftliche Herangehensweisen und Einordnungsversuche bringen sowohl den historischen Roman **Rulaman** als auch die Wissenschaftsgeschichte und den heutigen Forschungsstand der Archäologie – immer bezogen auf die dargestellten Geschehnisse und Beschreibungen im Roman – nahe. Nach kurzen Darstellungen zur historischen Einordnung des Romangeschehens (von Roland R. Wiermann u. a. zu Chronologie und Begrifflichkeit der Altsteinzeit), zum Autor, zur Entstehungs- und Ausgabe-geschichte des Buches werden die Vorzeichnungen des im KJL-Bereich sehr erfolgreichen Künstlers Heinrich Leutemann, die neben anderen Vorlagen als Holzstiche gedruckt wurden, zusammen mit den entsprechenden Textpassagen vorgestellt – zweimal mit Gegenüberstellung der Holzstichversion aus dem Buch (*Illustrationen*, S. 22 - 45). Der zweite Katalogteil versammelt neben Ausführungen zu verschiedenen Facetten altsteinzeitlicher Archäologie (*Der Mensch; Kleidung; Knochennadeln und Pfriem; Jagd; Sammeltätigkeit; Musik; Tanz; Löwenmensch; Malereien; Die ersten Bauern* u.a.; von Wiermann) drei Beiträge mit kinder- und jugendliterarischem Fokus und weitere drei kompetente Artikel zu Fragen der Höhlenforschung und der Klima-veränderungen – auch hier in Beziehung zu **Rulaman** und mit vielen Photos, Diagrammen und Skizzen illustriert (von Hans Binder, Ulrich C. Müller, Nicholas J. Conard). Bettina Kümmerling-Meibauer liefert mit ihrem Beitrag *Rulaman - der erste historische Kinderroman über die Vor- und Frühgeschichte* (S. 69 - 76) eine Einordnung des Romans in die KJL-Geschichte und stellt ihn in die Tradition des historischen Kinder- und Jugendromans:⁵ der erste zur Vor- und Frühgeschichte,⁶ sie untersucht u.a. Quellengebrauch, Sprache und Stil, nationalistische Tendenzen und bezeichnet ihn schließlich als „minor classic“⁷ (S. 75). Auf inhaltlicher Ebene setzt sich Frank Brunecker (*Rulaman heute?*, S. 77 - 90) mit dem Werk auseinander; er thematisiert u.a. auch Langatmigkeit, Detailschwäche, Anachronismen,

⁵ Wie auch schon in früheren Veröffentlichungen benutzt B. Kümmerling-Meibauer durchgängig anstatt „Kinder- und Jugendliteratur“ bzw. sogar anstatt „Jugendliteratur“ den Begriff „Kinderliteratur“, was hier m.E. besonders fatal ist, da es sich um ein Werk für die Jugend, vielleicht für den Übergang von der Kindheit zur Jugend, handelt.

⁶ 1872 war bei Spamer ein Jugendbuch mit nur einem kurzen Exkurs zum Thema ‚Urmensch‘ erschienen: **Die Schöpfung der Erde** : die Urwelt und die Urgeschöpfe bis zum Auftreten des Menschen.

⁷ Als einem „Klassiker“ wird **Rulaman** ein Kapitel in dem vorstehend (**IFB 04-2-408**) besprochenen aktuellen Tagungsband gewidmet: **Archäologie, Ur- und Frühgeschichte im Kinder- und Jugendbuch** : mit einer Gesamtbibliographie / hrsg. von Kurt Franz ... - Baltmannsweiler : Schneider-Verlag Hohengehren, 2003. - 180 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach e.V. ; 29). - ISBN 3-89676-763-1 : EUR 18.00 [8019]. - Hier ist das Werk allerdings nur in einer einzigen Ausgabe vertreten (Knödler), es fehlen die aktuellen Ausgaben bei Reclam, Wasmuth und bei der Deutschen Verlags-Anstalt.

„imperialistische Überheblichkeit“ (S. 84) und „überzogene[n] Nationalstolz“ (S. 89), und kommt zu dem Schluß, daß v.a. wegen der drei letztgenannten Punkte „man das Buch unserer Jugend heute nicht mehr zu lesen geben sollte“, daß es „nicht mehr zeitgemäß“ sei, und letztendlich denen zu empfehlen sei, „die an der Geschichte unserer Irrtümer interessiert sind“ (S. 90). Noch eindeutiger formuliert Susanne Wiermann in ihrem Kurzbeitrag *Rulaman - Der Harry Potter des 19. Jahrhunderts* (S. 91 - 94) ihre Kritik am **Rulaman**: „Für jugendliche Leser ist es nicht geeignet, da es die Urgeschichte aus der Perspektive unseres aktuellen Wissensstandes falsch vermittelt, und bedenklich rassistische Konstruktionen unreflektiert als Klischeevorstellungen übernommen werden könnten“ (S. 91); sie empfiehlt statt dessen sieben Neuerscheinungen im Bereich „Paläo-Fiction“.⁸

Abgesehen von diesen beiden (von sachlich- und politisch-korrekten Beweggründen verursachten) Schlußfolgerungen präsentiert sich der Ausstellungskatalog als sehr gelungenes und durch seine Illustrierung (sowohl Bildvorlagen zum Buch als auch Photos archäologischer Funde und wissenschaftliche Abbildungen) anschauliches Zusammenspiel von Fiktion und Wissenschaft. Nicht zuletzt vermittelt er den Zugang zu einem durchaus noch sehr gut lesbaren Jugendbuch des vorletzten Jahrhunderts.

Maria Michels-Kohlhage

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁸ Bezeichnenderweise werden hier von den Nicht-Literaturwissenschaftlern F. Brunecker und S. Wiermann Maßstäbe an ein (vor allem) fiktionales Werk gelegt, die nicht viel oder nicht alles über den literarischen Wert aussagen, auch nicht über die Rezipierbarkeit von KJL; während die Literaturwissenschaftlerin Kümmerling-Meibauer sich Wertungen und Rezeptionsempfehlungen enthält.